

Wolfgang Kolbe:

Laudatio für Herrn Dr. Klaus Koch, Neuß

Es gibt sicher viele Wege, um ein erfolgreicher Coleopterologe zu werden. Im Bereich der Faunistik und Ökologie sind sie nicht selten an Persönlichkeiten gebunden, die einen außergewöhnlichen Lebenslauf aufzuweisen haben. Hierzu gehört m.E. auch KLAUS KOCH, der am 19. März 1925 in Düsseldorf geboren wurde.

Er ist ein Vertreter jener Generation, deren aktives Leben zunächst entscheidend durch den 2. Weltkrieg geprägt wurde. Mit 17 Jahren wurde er Soldat, erst 1949 - 24jährig - erfolgte die Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft. Da die Mittel zu einer Weiterbildung fehlten, arbeitete er zunächst in seinem zur Vorbereitung auf ein Architekturstudium erlernten Beruf als Maurer und später als Hilfspolier.

Dieses ursprünglich angestrebte Berufsziel gab er jedoch auf, als sich die Möglichkeit bot, über den 2. Bildungsweg in den Schuldienst einzutreten. Zunächst als Aushilfslehrer tätig, studierte er von 1968 - 1970 an der Pädagogischen Hochschule Rheinland in Neuß, wo er auch von 1973 - 1976 ein Promotionsstudium absolvierte. Als Lehrer war er dann bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1987 tätig.

Seine wissenschaftliche Prägung erhielt KLAUS KOCH durch die Familie. Sein Vater war der bekannte Herpetologe und Curculionidenspezialist CARL KOCH. Das aktive Interesse des Sohnes an den Käfern wurde dennoch erst 1952 geweckt, als sein Vater mit Dr. BOTHO BÜTTNER auf allwöchentlichen Exkursionen intensive Rüsselkäferstudien durchführte. Hieran fand der junge KLAUS KOCH Gefallen, er schloß sich diesen Aktivitäten an. Allerdings sammelte er bald nicht nur Rüsselkäfer, sondern die Käfer sämtlicher Familien, bevorzugt aus dem Großraum Düsseldorf. Diese lokalfaunistische Sammlung umfaßt heute ca. 3000 Arten in etwa 15000 Exemplaren.

Zusammen mit WILHELM LUCHT wurde KLAUS KOCH 1956 von Prof. PAX aus Köln gebeten, sich an der von ihm initiierten zoologischen Erforschung des Siebengebirges und Rodderbergs mit der Erfassung der Käferfauna zu beteiligen. Die Ergebnisse der anschließenden zweijährigen Untersuchung wurden 1962 als Monographie im Beiheft 10 der Decheniana veröffentlicht. Diese Arbeit war ausschlaggebend, daß ihm 1966 in Anerkennung seiner Verdienste um die Erforschung der heimischen Käferfauna vom Landschaftsverband Rheinland das ALBERT-STEGER-Stipendium verliehen wurde. Schon zuvor wurde seine intensive koleopterologische Tätigkeit 1964 vom Naturhistorischen Verein der Rheinlande und Westfalens durch die Ernennung zum Korrespondierenden Mitglied gewürdigt.

1968 erschien ein weiteres fundamentales Werk aus der Feder von KLAUS KOCH. Es war die "Käferfauna der Rheinprovinz", Decheniana-Beiheft 13, in der er 4283 Koleopterenarten auf 382 Seiten vorstellte. Weitere bedeutende Funde

**DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR ALLGEMEINE UND ANGEWANDTE
ENTOMOLOGIE**

VERLEIHT

Herrn Dr.rer.nat. Klaus K o c h

DIE

MEIGEN-MEDAILLE

in Anerkennung und Würdigung sowohl der jahrzehntelangen intensiven Erforschung der Rheinischen Käferfauna als auch der Dokumentation ökologischer Grunddaten der Coleopteren Mitteleuropas

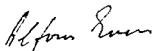
Jena, am 23. März 1993

DER VORSITZENDE



(Prof. Dr. W. Funke)

DAS KURATORIUM



(A. Evers)
Vors. d. Kur.



(R. Bährmann)



(H. Bähon)



(W. Kolbe)



(R. Remane)

wurden später in Nachträgen publiziert. Daneben erschienen aber auch zahlreiche weitere faunistische und ökologische Beiträge.

Seit 1975 leitet KLAUS KOCH im Fuhlrott-Museum in Wuppertal den Aufbau einer ökologischen Landessammlung rheinischer Käfer, die heute bereits ca. 2800 Arten in 25.000 Exemplaren umfaßt. Zu jedem Tier existiert eine Karteikarte mit allen beim Sammeln festgestellten ökologischen und biologischen Daten.

1980 wurde KLAUS KOCH zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Coleopterologen gewählt, an deren Veranstaltungen er schon seit 1953 regelmäßig teilnahm. Durch Vorträge, Bestimmungshilfen und Exkursionen hat er vielen Mitgliedern dieser Arbeitsgemeinschaft geholfen, sich in das interessante Gebiet der Käferkunde einzuarbeiten. 1990 gab er den Vorsitz ab, um sich ganz den Arbeiten zur Ökologie der mitteleuropäischen Käfer widmen zu können. Jeder Coleopterologe kennt die drei in den Jahren 1989, 1991 und 1992 erschienenen Ökologie-Bände der Käfer Mitteleuropas, die ein weiterer Markstein in der Arbeit dieses unermüdlich schaffenden Kollegen sind. Der 4. Band kann vielleicht schon in diesem Jahr erscheinen.

Meine Damen und Herren, mir sind nur wenige Minuten Zeit zum Vortrag meiner Laudatio zugestanden worden. So konnte ich nur einzelne ausgewählte Daten und Fakten aus dem Leben und der Publikationsvielfalt von KLAUS KOCH herausgreifen und hier kurz vorstellen. Persönlich sei mir abschließend an dieser Stelle die Anmerkung erlaubt, daß ich dankbar dafür bin, ein Freund dieses aktiven, in seiner Arbeit vorbildlichen und menschlich wertvollen Mannes zu sein, der trotz seiner vielfältigen eigenen Arbeiten auch stets hilfsbereit für andere tätig ist. Es sei hier angemerkt, daß sein umfassendes, herausragendes coleopterologisches Werk das eines nebenberuflich tätigen Entomologen ist. Ich freue mich, daß KLAUS KOCH - seit 1989 Ehrenmitglied der Rheinischen Coleopterologen - zu den ersten MEIGEN-MEDAILLEN-Trägern der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie gehört und möchte ihm hierzu herzlich gratulieren.

*

Alfons Evers:

Laudatio für Herrn Dr. RICHARD ZUR STRASSEN

Der letzte Laureatus des heutigen Tages ist Dr. RICHARD ZUR STRASSEN. Er wurde am 20. November 1926 als Sohn des von allen hochverehrten Prof. Dr. OTTO ZUR STRASSEN, langjähriger Direktor des Senckenberg-Museums, dem wir die letzte Auflage von Brehms Tierleben verdanken, in Frankfurt am Main geboren. Er promovierte 1956 bei Prof. Dr. H. GIERSBERG in Frankfurt am Main. Seine Doktorarbeit "Biologie und Ökologie des *Velleius dilatatus* Fabricius" zeigte bereits